

POSI  
TIONS  
PA  
PIER

## KUNST IST DIE RESSOURCE DER ZUKUNFT

In einer Welt, die immer schneller von globalen Veränderungen geprägt wird, sind neue Ideen und kreatives Denken die entscheidenden Ressourcen für die Zukunft. Die gezielte Förderung des kreativen Potentials in Bayern bildet das Fundament für eine starke wirtschaftliche und gesellschaftliche Innovationskraft.

Die sechs bayerischen Kunsthochschulen sind dabei nicht nur kulturelle Leuchttürme, sondern fungieren in den Bereichen Musik, Film und Bildende Kunst auch als gesellschaftliche Impulsgeber. Sie tragen ganz maßgeblich dazu bei, dass die bayerische Kunst- und Kulturszene weltweit höchste Anerkennung erfährt und ihr internationales Renommée stetig steigern kann. Als Katalysatoren für künstlerische Entwicklungen im Freistaat fungieren sie als lebendige Labore, in denen Tradition mit Innovation und pädagogische Verantwortung mit künstlerischer Freiheit vereint werden.

Die bayerischen Kunsthochschulen leisten mit großer Überzeugung, Professionalität und Leidenschaft einen wichtigen Beitrag zur Gestaltung der Gesellschaft von morgen. Sie bilden Menschen aus, die kreativ, innovativ, nachhaltig und demokratiefähig denken und handeln können. Als zentrale Orte des gesellschaftlichen Diskurses und der Zukunftsgestaltung ermöglichen die Kunsthochschulen das Entstehen tragfähiger Perspektiven für eine zunehmend komplexe Welt. Hier werden Künstlerinnen (m/w/d) ausgebildet, für die es selbstverständlich ist, mit Vielfalt und Widersprüchen umzugehen, ressourcenschonend zu arbeiten und eigenverantwortlich zu denken und zu handeln.

Um diese herausragende Rolle auch in Zukunft mit Exzellenz zu erfüllen, müssen die Kunsthochschulen mit den nötigen Ressourcen ausgestattet werden. Der gesellschaftliche Auftrag, den sie mit großem Engagement wahrnehmen, erfordert von Seiten des Freistaats Bayern ein klares und nachhaltiges Bekenntnis zur Bildung im Bereich Kunst.

Die bayerischen Kunsthochschulen benötigen in sieben wesentlichen Handlungsfeldern die langfristige Unterstützung des Freistaats, um das Potential von Kunst als gesellschaftlichem Motor weiterhin erfolgreich zu entfalten.

## 1 KUNST IST GELEBTE HALTUNG

Transfer-Leistungen  
der bayerischen Kunsthochschulen

## 2 LEBENSLANGES LERNEN

Studium, Lehre und Weiterbildung  
an den bayerischen Kunsthochschulen

## 3 IN DER WELT DAHOAM

Bayerns Kunsthochschulen  
im internationalen Wettbewerb

## 4 WISSEN SCHAFFEN

Forschung an den  
bayerischen Kunsthochschulen

## 5 KÜNSTLERISCHE INTELLIGENZ

Digitalisierung und Künstliche Intelligenz  
an den Kunsthochschulen Bayerns

## 6 KUNST GEHÖRT ALLEN

Gleichstellung, Chancengleichheit  
und Inklusion an den Kunsthochschulen

## 7 BILDUNG IST NACHHALTIGKEIT

Bayerns Kunsthochschulen  
als Zukunftswerkstätten

# KUNST IST GELEBTE HALTUNG

Transfer-Leistungen  
der bayerischen  
Kunsthochschulen

Die bayerischen Kunsthochschulen sind kulturelle und gesellschaftliche Impulsgeber für die Zukunft in den Bereichen Musik, Film und Bildende Kunst. Durch ihr einzigartiges Netzwerk zu Absolventinnen (m/w/d), Institutionen und Verbänden wirken sie direkt in die Kunst- und Kulturszene Bayerns, Deutschlands und der Welt. Gleichzeitig sind sie Orte des öffentlichen Diskurses, des Dialogs und der künstlerischen Intervention.

Kunst ist Kommunikation - Studierende benötigen die Resonanz und das konstruktive Feedback des Publikums, um sich weiterzuentwickeln. Daher ist das Thema Transfer von hoher Relevanz und fungiert von Beginn an als essentieller Bestandteil des Studiums an den bayerischen Kunsthochschulen. In allen Studiengängen ist die Auseinandersetzung mit der gesellschaftlichen Verantwortung von Künstlerinnen (m/w/d)

fest verankert. Studierende sollen lernen, wie Kunst vermittelt werden kann, deren Relevanz zu hinterfragen und zugleich die eigene künstlerische Haltung zu schärfen.

Die bayerischen Kunsthochschulen verstehen sich als wichtige Akteure in der Gesellschaft. Mit inklusiven Bildungsangeboten und öffentlichen Veranstaltungen erreichen sie Menschen weit über die Ballungszentren hinaus und eröffnen vielfältige Zugänge zur Kunst. Dabei ermöglichen sie Einblicke in aktuelle künstlerische Entwicklungen und fördern kulturelle Teilhabe. Kunst ist nicht nur eine ästhetische Erfahrung, sondern ein gemeinsamer Raum, in dem Teilhabe und Austausch möglich werden.



Eine besondere Rolle spielt der Kunstunterricht an bayerischen Gymnasien. Die beiden staatlichen Kunstakademien tragen die alleinige Verantwortung für die Ausbildung der Kunsterzieherinnen (m/w/d)



und erfüllen damit einen wichtigen gesellschafts- und bildungspolitischen Auftrag. Ein Ziel der Musikhochschulen und Kunstakademien ist es, den Studierenden eine sehr vielseitige Ausbildung anzubieten, damit sie ihr Talent facettenreich entwickeln und unterschiedliche Karrierewege einschlagen können. Die Absolventinnen (m/w/d) sollen befähigt werden, sowohl auf der großen Bühne wie auch in kleinen Off-Spaces ihre Kunst auszuüben. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass in allen Regionen Bayerns Menschen tätig sind, die Kunst lebendig halten und weitertragen – nicht als fernes Ideal, sondern als erfahrbare Praxis im Alltag. So entsteht Vielfalt: durch das frühe Erkennen und Fördern von Talenten, durch qualitativ hochwertige und professionelle Unterstützung und durch das Bewusstsein, dass Kunst nicht nur Ausdruck, sondern auch Orientierung sein kann.

Neben der Verantwortung für eine breite Teilnahme an Kultur tragen die bayerischen Kunsthochschulen Verantwortung für die erfolgreiche Verankerung der Karrieren der Absolventinnen (m/w/d) in der Gesellschaft. Sowohl in Bayern als auch weltweit pflegen die bayerischen Kunsthochschulen ein Netzwerk mit möglichen Veranstaltungsorten und Kooperationspartnern, von dem die Studierenden bei ihren eigenen Schritten in die Professionalität profitieren. Somit erreichen Absolventinnen (m/w/d) der bayerischen Kunsthochschulen internationale Anerkennung und sind als Künstlerinnen (m/w/d) und später auch als Lehrende sehr gefragt.

Die Kreativwirtschaft spielt nach wie vor eine entscheidende Rolle für gesellschaftliche und wirtschaftliche Innovation. Vor diesem Hintergrund werden die Kunsthochschulen in Bayern weiterhin ihre gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen und Transfer-Projekte weiter ausbauen. Hierfür haben die Kunsthochschulen insbesondere drei Initiativen ins Leben gerufen, die die Verantwortung für den weiteren Ausbau der Gründungsförderung im Bereich Kunst betreuen: 2018 das LEONARDO – Zentrum für Kreativität und Innovation als Kooperation der drei Nürnberger Hochschulen AdBK, HfM und der Technischen Hochschule Georg Simon Ohm, 2020 das Wavelab mit Sitz an der HMTM München und 2024 das Venture Team Kultur an der AdBK Nürnberg. Das Venture Team Kultur unterstützt die sechs bayerischen Kunsthochschulen rund um die Themen Gründung und Professionalisierung.

## BEST PRACTICE

für Transfer-Leistungen  
der bayerischen  
Kunsthochschulen

### ADBK NÜRNBERG

Die seit fast zwanzig Jahren bestehende Akademie Galerie der Hochschule bespielt Räumlichkeiten am Hauptmarkt in der Innenstadt.

### HFF MÜNCHEN

Vielfältige Kooperationen mit den Museen und Institutionen im Münchner Kunstareal (u.a. Lenbachhaus, Museum Brandhorst, Alte Pinakothek, acatech, Kammerspiele).

### HFM NÜRNBERG

Kompetenzpartner für die akustika Musikmesse, eine jährlich stattfindende Fachmesse mit mehr als 10.000 Besucherinnen (m/w/d) und 230 Ausstellern aus 18 Ländern.

# LEBENS LANGES LERNEN

## Studium, Lehre und Weiter- bildung an den bayerischen Kunsthoch- schulen

Die Kunsthochschulen verfolgen einen ganzheitlichen Lehransatz: Sie fördern nicht nur künstlerische Fähigkeiten, sondern auch die Persönlichkeitsentwicklung, demokratische Haltung und reflektierte Meinungsbildung.

Die fachliche und pädagogische Kompetenz ihrer Lehrenden ist das große Potential der bayerischen Kunsthochschulen. Lehrentwicklung wird daher als kontinuierlicher Prozess der institutionellen und persönlichen Weiterbildung und des Qualitätsmanagements verstanden. Ein zentraler Baustein ist der systematische Ausbau der pädagogischen Qualifikation des Lehrpersonals. Die bayerischen Kunsthochschulen entwickeln dafür gezielte Fortbildungsangebote, die neben dem allgemeinen Lehrpersonal auch Lehrbeauftragte und den künstlerischen und wissenschaftlichen Nachwuchs einbeziehen.

Gerade im Bereich des künstlerischen und wissenschaftlichen Nachwuchses, der als Lehrbeauftragte oder auch auf Qualifizierungsstellen arbeitet, ist die engagierte Betreuung durch die Hochschulen von unschätzbarem Wert. Sie schafft Orientierung, eröffnet Perspektiven und stärkt die nächsten Generationen nachhaltig. Innovative Pilotprojekte belegen dies: So bietet die AdBK München mit einem Mentoring- und Coaching-Programm gezielte Unterstützung an, während die Musikhochschulen mit neu entwickelten Lehrzertifikaten frische Impulse für die Lehre setzen.

Auch die Personalentwicklung in der Verwaltung der bayerischen Kunsthochschulen soll stringent ausgebaut und an aktuelle Herausforderungen angepasst werden. Insbesondere auf die wachsenden Anforderungen, die aus der Digitalisierung und dem Umgang

mit Künstlicher Intelligenz entstehen, müssen die Hochschulverwaltungen professionell reagieren können.

Im internationalen Vergleich fällt auf, dass die bayerischen Kunsthochschulen ein deutliches Defizit im Bereich der künstlerischen Forschung haben. Daher müssen die Einrichtung und Etablierung von Dritte Phase-Programmen, die mit Diplom-Studiengängen kompatibel sind, an den





Kunsthochschulen Priorität haben, was aber nur mit entsprechender Unterstützung von politischer Seite realisiert werden kann.

Die 2023 veröffentlichte Empfehlung des Wissenschaftsrats spricht sich klar für die Einführung der künstlerischen und künstlerisch-wissenschaftlichen Promotion aus – unter der Voraussetzung, dass verbindliche Standards und Kriterien zur Bewertung künstlerischer



Leistungen im Rahmen einer Promotion entwickelt werden. Die Entwicklung grundlegender Kriterien setzt Ressourcen voraus, die bisher nicht vorhanden sind. Dennoch sehen die bayerischen Kunsthochschulen ein großes Potential dahingehend, auch in diesem Bereich eine Vorbildfunktion für andere Kunsthochschulen Deutschlands einnehmen zu können.

Bei Absolvierenden der Kunsthochschulen wächst die Nachfrage nach weiterführenden Studienmöglichkeiten, da vergleichbare Abschlüsse international bereits Standard sind. Fehlen in Bayern bzw. Deutschland attraktive Promotionsangebote, besteht die Gefahr, dass hochqualifizierte Absolventinnen (m/w/d) ins Ausland abwandern.

Die bayerischen Kunsthochschulen sehen sich im Zuge tiefgreifender gesellschaftlicher, technologischer und kultureller Veränderungen – etwa durch Digitalisierung, Künstliche Intelligenz und sich wandelnde Bildungsbiografien – in der Verantwortung, neue zukunftsweisende Bildungs- und Forschungsmodelle zu entwickeln. In diesem Zusammenhang verstehen sie Interdisziplinarität, Kooperationen sowie die Weiterentwicklung der Bildung als zentrale strategische Schwerpunkte. Sie zeichnen sich durch besonders kreative und innovative Lehr- und Vermittlungsmethoden aus und gelten als Impulsgeber für neue Formen der Kommunikation und Wissensvermittlung. Die gestalterische Kompetenz ihrer Absolventinnen (m/w/d) wird deshalb zunehmend in anderen gesellschaftlich relevanten Bereichen geschätzt und eingesetzt, zum Beispiel in der Industrie, der Politik, der Kommunikationswirtschaft sowie an nationalen und internationalen Hochschulen.

## BEST PRACTICE

für Studium, Lehre und Weiterbildung an den bayerischen Kunsthochschulen

### ADBK NÜRNBERG

Online-Lehrangebote über die Virtuelle Hochschule Bayern (vhb) wie z.B. Good Practices von Kreativ-schaffenden, Individuelle Perspektiven und Zukunftsplanung für Kreativ-schaffende, etc.

### HFM WÜRZBURG

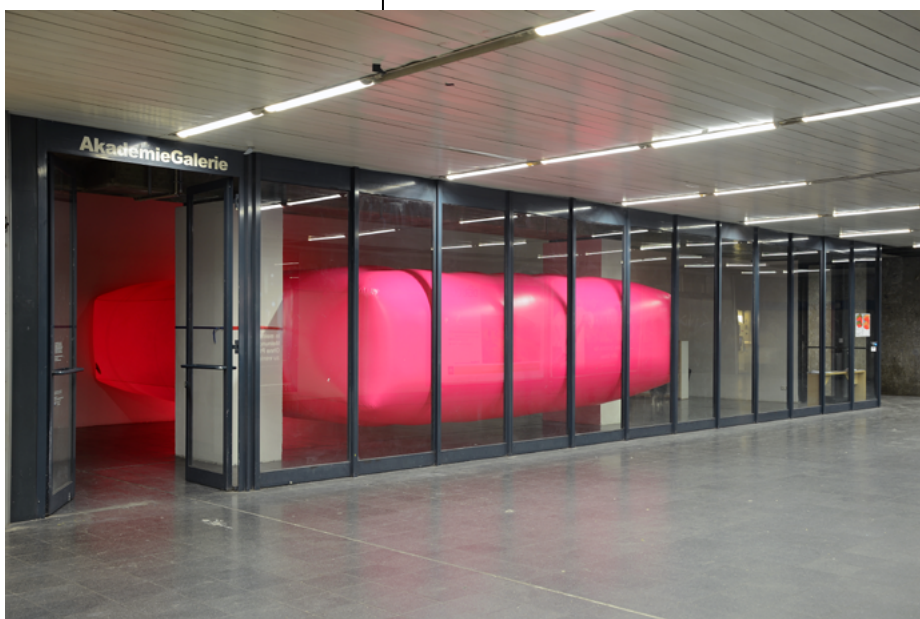
Lehrende haben das hochschuldidaktische Lehrzertifikat über das Musik-hochschul-Netzwerk 4.0 absolviert. Ein größeres Fortbildungsprogramm ist über die Werkstatt Innovative Lehre in Zusammenarbeit mit HMTM München und HfM Nürnberg eingerichtet.

### HMTM MÜNCHEN

Fortbildungsprogramm Safe & Brave zur Sensibilisierung und Prävention gegen Machtmissbrauch, Diskriminierung und sexualisierte Gewalt für alle Beschäftigten.

# IN DER WELT DAHIN

Bayerns  
Kunsthochschulen  
im internationalen  
Wettbewerb



Die bayerischen Kunsthochschulen positionieren sich erfolgreich im globalen Wettbewerb. Mit einem hohen Anteil internationaler

Hochschulangehöriger – etwa 40 % an den Musikhochschulen sowie rund 25 % an den AdBKs und der HFF zusammen – zeigen die Einrichtungen eine beeindruckende internationale Strahlkraft.

Die gezielte Stärkung internationaler Kooperationen, der Austausch von Lehrenden und Studierenden sowie die regelmäßige Präsenz auf internationalen Konferenzen, Festivals und Wettbewerben sind zentrale Bausteine der strategischen Ausrichtung. Dabei unterstreichen zahlreiche Preise und Auszeichnungen das Ansehen und das Renommee der bayerischen Kunsthochschulen weltweit.

Internationale Studierende sowie erfolgreiche Absolventinnen (m/w/d) bereichern das Studium nicht nur fachlich, sondern auch kulturell. Sie übernehmen zudem eine wichtige Rolle als kulturelle Botschafterinnen (m/w/d) Bayerns. Viele internationale Bewerberinnen (m/w/d) erlernen in kürzester Zeit die deutsche Sprache und erweitern mit ihren künstlerischen Ausdrucksformen die interkulturelle Vielfalt an den Hochschulen. Sie stehen exemplarisch für gelebte Integration und haben Vorbildfunktion für nachfolgende Generationen.

# BEST PRACTICE

für internationale Projekte  
an den bayerischen  
Kunsthochschulen

## HFF MÜNCHEN

MunichFilmUp! ist ein siebenmonatiges Programm, das zwei Studierende der Hochschule sowie vier internationale Talente bei der Entwicklung ihres ersten Langfilms begleitet.

## HFM WÜRZBURG

Einrichtung des IOIC (International Organ Innovation Center) in Kooperation mit internationalen Partnerschaften.

## HMTM MÜNCHEN

Das Programm Gaststudium Plus für Musik-, Tanz- und Theaterstudierende aus der Ukraine wurde mit dem Preis des Auswärtigen Amtes für exzellente Betreuung internationaler Studierender in Deutschland ausgezeichnet.



Durch die internationale Ausrichtung entsteht zudem ein wertvolles Potential für alle Studierenden: Sie haben die Möglichkeit, herausragende Talente aus aller Welt direkt vor Ort kennenzulernen



und sich schon im Studium eine umfassende, internationale Perspektive auf ihre jeweilige Kunstform zu erarbeiten. Die bayerischen Kunsthochschulen bieten damit künstlerische Exzellenz auf Weltniveau – dahoam in Bayern.

Um diesen Erfolgskurs fortzusetzen, verfolgen die bayerischen Kunsthochschulen eine konsequente Strategie zur weiteren Internationalisierung und zur aktiven Abbildung kultureller



Vielfalt im Studienverlauf. Ziel ist es, Bayern dauerhaft als attraktiven, zukunftsweisenden Standort für künstlerische Exzellenz, internationale Vernetzung und kulturelle Diversität zu etablieren.

# WISSEN SCHAFFEN

## Forschung an den bayerischen Kunst- hochschulen

Die Erarbeitung von Wissen und die Vertiefung von Kenntnissen ist auch an den Kunsthochschulen Bayerns ein zentraler Aufgabenbereich.

Die Forschung an den bayerischen Kunsthochschulen umfasst wissenschaftliche, wissenschaftlich-künstlerische und künstlerische Forschung. Allerdings gibt es - insbesondere im Bereich künstlerischer Forschung - großen strukturellen Nachholbedarf, um Systeme für die Veröffentlichung der Forschung und die sichtbare Verankerung in der Lehre zu entwickeln. Hierzu gehört auch der Aufbau von künstlerischen oder künstlerisch-wissenschaftlichen Promotionsprogrammen für Absolvierende, um so den Status der bayerischen Kunsthochschulen im internationalen Vergleich zu verbessern.

Die bisherigen Forschungsschwerpunkte der Kunsthochschulen sind weit gefächert. An den drei Musikhochschulen liegt der Fokus auf

den Gebieten Interpretationsforschung, Musikpädagogik, Künstliche Intelligenz im Kulturbereich, Musikpsychologie, Musikethnologie, Audiovisuelle Medien, Musik und Diktatur, Tanz- und Musikmedizin. Die HMTM München verfügt über ein eigenes Promotionsrecht und neben der Forschung in den Fächern Musikwissenschaft und Musikpädagogik wurde mit Musik – Medien – Management bereits ein drittes Promotionsfach auf den Weg gebracht. An der HfM Würzburg gibt es ein Forschungsprojekt zur Hyperorgel, das den Fokus auf die Digitalisierung, Vernetzung und Vermittlung in der Lehre der internationalen Orgelkunst



setzt. Ein weiteres Forschungsbeispiel sind die Music Motion Tools der HfM Nürnberg, die die technische Grundlage für niederschwellig verfügbares Motion-Tracking in verschiedenen Einsatzbereichen im musikpädagogischen Kontext schaffen.

An der Hochschule für Fernsehen und Film München werden die Anwendungsgebiete von Künstlicher Intelligenz in der Filmproduktion erforscht. Das CreatiF Center der HFF München kooperiert unter anderem mit der Firma K5 zu KI gestützten Beleuchtungskonzepten oder mit der Bavaria Fiction zu KI-Anwendungsgebieten in der Serienproduktion. Mit dem Kooperationspartner Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen werden außerdem KI-Ansätze für die Rekonstruktion von Landschaften und Personen erforscht und auch anwendungsnah evaluiert.

# BEST PRACTICE

für Forschung an den bayerischen Kunsthochschulen

## ADBK MÜNCHEN

Seit 2022 Professur für Kontextuelle Praxis für die Vermittlung von Begrifflichkeiten und Erkenntnissen der künstlerischen Forschung für Studierende der Freien Kunst.

## HFM NÜRNBERG

Study Group Multispecies Sound and Movement Studies in Kooperation mit der internationalen musikethnologischen Gesellschaft ICTMD.

## HMTM MÜNCHEN

Langzeitforschungsprojekt NS-Verfolgung und Musikgeschichte. Förderzeitraum: 18 Jahre, Fördervolumen: 7,9 Millionen €.

Die zwei bayerischen Kunstakademien haben eine gemeinsame Promotionsordnung und hier wird ebenfalls geforscht. Ein Beispiel hierfür ist das disziplinübergreifende Projekt mit Forschenden der Astrophysik der TUM München, Kunstschaffenden der AdbK München sowie dem Haus der Kunst München, das als Teil des Sonderforschungsbereichs Neutrinos und Dunkle Materie in Astro- und Teilchenphysik von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert wird.

Die AdbK Nürnberg kooperiert seit 2018 mit Hüttinger Interactive Exhibitions im Artist-in-Factory-Programm. Unter dem Motto Wie Licht Zukunft schafft werden die Ergebnisse im Deutschen Museum Nürnberg – das Zukunftsmuseum präsentiert. Das künstlerisch-philosophische Forschungsprojekt Disignoranz – Sehen im rassistischen Nebelfeld untersucht Ästhetik und Bildpolitik im Kontext von rechtsextremer, antisemitischer und rassistischer Gewalt. Ein kooperatives Forschungsprojekt von HMTM München und AdbK München erforscht Leben und Wirken von im Nationalsozialismus verfolgten Kunstschaffenden.

Damit künstlerische Forschung, die seit langem an bayerischen Kunsthochschulen stattfindet, als wissenschaftlich valide Herangehensweise zum Wissensaufbau in der Forschung anerkannt wird, braucht es dringend die Unterstützung aus der Politik. Das schon 2016 seitens aller europäischer Kunsthochschulverbände veröffentlichte Positionspapier Florence Principles on the Doctorate in the Arts belegt das europaweite Einverständnis zur Relevanz des dritten Zyklus an Kunsthochschulen. Die 2023 veröffentlichte Empfehlung des Wissenschaftsrats spricht sich klar für die Einführung künstlerischer und künstlerisch-wissenschaftlicher Promotion aus. Es gilt daher, innerhalb der nächsten Jahre geeignete Strukturen zu schaffen, um künstlerisch-wissenschaftliche Doktorate sowie promotionsäquivalente, künstlerische Abschlüsse an den Kunsthochschulen

Bayerns zu ermöglichen. Dies ist vor allem für die internationale Anschlussfähigkeit der bayerischen Kunsthochschulen von großer Bedeutung, aber auch damit in Zukunft andere Forschungsgebiete vom besonderen Potential der künstlerischen Forschungsmethodik profitieren werden.



# KÜNSTLERISCHE INTELLIGENZ

## Digitalisierung und Künstliche Intelligenz an den Kunsthochschulen Bayerns

Die bayerischen Kunsthochschulen sind Orte der ästhetischen und narrativen Innovation. Die Digitalisierung bedeutet für die Künste nicht nur tiefgreifende Transformationen, sondern eröffnet zugleich neue künstlerische Möglichkeitsräume. Als Inkubationsorte für zukünftige ästhetische Theorien und narrative Formate tragen die bayerischen Kunsthochschulen hierbei eine besondere Verantwortung.

Um in einer zunehmend digitalisierten und mediatisierten Welt richtungsweisende Impulse setzen zu können, sind fundierte Kompetenzen in digitalen Technologien unverzichtbar. Die kulturelle Zukunftsfähigkeit Bayerns im internationalen Vergleich hängt maßgeblich davon ab, ob ein entsprechendes Studienangebot in diesem Bereich geschaffen und nachhaltig verankert wird.

Die Dynamik der digitalen Entwicklung wird dabei zunehmend durch die rasanten Fortschritte im Bereich der Künstlichen Intelligenz (KI) geprägt. KI ist längst nicht mehr ausschließlich Gegenstand technologischer oder wirtschaftspolitischer Diskussionen, sondern stellt auch die Künste vor neue Herausforderungen und Chancen: Sie reicht vom

kreativen Einsatz generativer Systeme über innovative Formen künstlerischer Produktion bis hin zu





grundlegenden ethischen, ästhetischen und urheberrechtlichen Fragestellungen. Die bayerischen Kunsthochschulen erkennen darin ein zentrales Zukunftsthema, das in Lehre, Forschung und Praxis gleichermaßen verankert werden muss.

Eine interdisziplinäre Auseinandersetzung mit KI eröffnet neue kreative Perspektiven und kann als Innovationsmotor in künstlerischen wie pädagogischen Kontexten wirken. Zugleich ist sie notwendig, um Studierende auf die sich wandelnden Anforderungen und Berufsbilder in den Kreativbranchen vorzubereiten. Bereits heute zeigen Initiativen wie das LEONARDO-Zentrum

für Kreativität und Innovation in Nürnberg, das Forschungsfeld KI und Musikalische Kreation an der HMTM München, der Lehrstuhl KI in der Medien-

produktion an der HFF oder das Forschungszentrum Techno Ästhetik an der AdBK München eindrucksvoll, welches Potential in der Verknüpfung von Technologie, Kunst und Forschung liegt. Damit diese Impulse weit über Bayern hinaus Wirkung entfalten können, ist jedoch eine strukturelle Absicherung und ein gezielter Ausbau erforderlich.

Die bisherigen Maßnahmen im Rahmen der Hightech Agenda Bayern konnten lediglich punktuell wirksam werden. Um bestehende Rückstände aufzuholen, neue Berufsfelder zu erschließen und die internationale Wett-

bewerbsfähigkeit bayerischer Kunsthochschulen langfristig zu sichern, ist eine kurzfristige Ausweitung sowie eine Verstetigung dieser Mittel in der Grundfinanzierung zwingend erforderlich. Nur so lässt sich gewährleisten, dass die bayerischen Kunsthochschulen ihre Rolle als zukunftsweisende Gestalter im Spannungsfeld von Kunst, Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz nachhaltig ausfüllen können.



## BEST PRACTICE

für Digitalisierung und Künstliche Intelligenz an den Kunsthochschulen

### HFF MÜNCHEN

NeRF-Projekt (Neural Radiance Field) für den Einsatz von Kamerabewegungen mittels KI.

### HFM NÜRNBERG

RoboPercussion erforscht die Integration von Künstlicher Intelligenz in die musikalische Praxis mithilfe hybrider Musikinstrumente.

### HMTM MÜNCHEN

Veranstaltung ARTificial Intelligence – das Zusammenspiel von KI und Musik: Vortrag, Podiumsdiskussion und Aufführung.

# KUNST GEHÖRT ALLEN

## Gleichstellung, Chancengleichheit und Inklusion an den Kunsthochschulen

Kunst lebt von Vielfalt. Sie stiftet Sinn, eröffnet Dialoge und verbindet Menschen. An den Kunsthochschulen entstehen Räume, in denen Menschen wachsen – künstlerisch und persönlich. Hier wird Unterschiedlichkeit nicht als Hürde, sondern als Stärke verstanden. Kunst soll für alle da sein.



Die Kunsthochschulen nehmen im Bereich Gleichstellung, Chancengleichheit und Inklusion vielfach eine Vorreiterrolle ein und sind anderen Hochschulformen in Bayern voraus, zum Beispiel durch den sehr hohen Frauenanteil in der Lehre. Diese Position verpflichtet dazu, Maßnahmen kontinuierlich weiterzuentwickeln und sichtbar zu machen. Inklusion und Diversität sollen auch künftig gestärkt werden – nicht nur als Haltung, sondern durch konkrete Strukturen und Programme. Dazu gehört auch die konsequente Herstellung von durchgängiger Barrierefreiheit in allen Bereichen der Hochschulen – räumlich, kommunikativ und digital. Ebenso muss der Bedarf an Ressourcen für gezielte Maßnahmen zur Herstellung von Chancengleichheit klar benannt und nachhaltig gedeckt werden. Nur so kann gesichert werden, dass alle Talente, unabhängig von sozialen, kulturellen oder körperlichen Voraussetzungen, gleiche Bedingungen für ihre künstlerische Entwicklung und zukünftige Karrieren erhalten. Dies ist eine wesentliche Voraussetzung dafür, dass Kunst der Gesellschaft weiterhin als relevante Reflexionsebene dienen kann.



Barrierefreiheit zu ermöglichen, stellt die Hochschulen vor große Herausforderungen, da nicht nur die meist historischen Gebäude Baumaßnahmen benötigen, sondern auch die personellen Ressourcen an den Hochschulen fehlen. Zum Beispiel strebt die ADBK München eine Teilnahme am ARTplus Programm von EUCREA an – das sich gezielt an Menschen mit



Behinderungen wendet, um ein Hochschulstudium zu ermöglichen – aber noch fehlt die Finanzierung des Eigenanteils am Programm (eine Stelle) an der Hochschule.

Die bayerischen Kunsthochschulen schaffen zudem verstärkt familienfreundliche Anreize, um die Studien- und Arbeitsbedingungen weiter zu verbessern und individuelle Lebensentwürfe zu ermöglichen. Zum Beispiel wurde die HfM Nürnberg im Sommer 2023 als



familiengerechte Hochschule zertifiziert. Das Zertifikat gilt als Qualitätssiegel einer systematischen betrieblichen Vereinbarkeitspolitik und hat eine Laufzeit von drei Jahren. Die Auditierung wurde von der berufundfamilie Service GmbH durchgeführt.

Der Frauenanteil in Lehre und Studierendenschaft an den bayerischen Kunsthochschulen ist erfreulich hoch entwickelt. Dennoch bleibt die Förderung von Gleichstellung, Inklusion und Diversität eine zentrale Aufgabe, die weiterhin erfüllt werden muss. Die Gleichstellung der Geschlechter, die Anerkennung vielfäl-

tiger Lebensrealitäten sowie die Förderung unterrepräsentierter Gruppen sind Selbstverpflichtungen der Kunsthochschulen. Sie stärken die internationale Wettbewerbsfähigkeit und verankern die künstlerische Ausbildung im zeitgenössischen gesellschaftlichen Diskurs.

## BEST PRACTICE

für Gleichstellung, Chancengleichheit und Inklusion an den Kunsthochschulen

### ADBK NÜRNBERG

Kooperationspartner im Projekt Critical Faculties. BiPoC+ FLINTA\* an Kunstakademien (HfG Karlsruhe).

### HFF MÜNCHEN

KI Forschungsprojekt Leichte Sprache für Film gemeinsam mit inclumedia e.V.

### HMTM MÜNCHEN

Seit 2024 Vergabe des Gender & Diversity Awards für innovative Projekte der Studierenden.

# BILDUNG IST NACHHAL- TIGKEIT

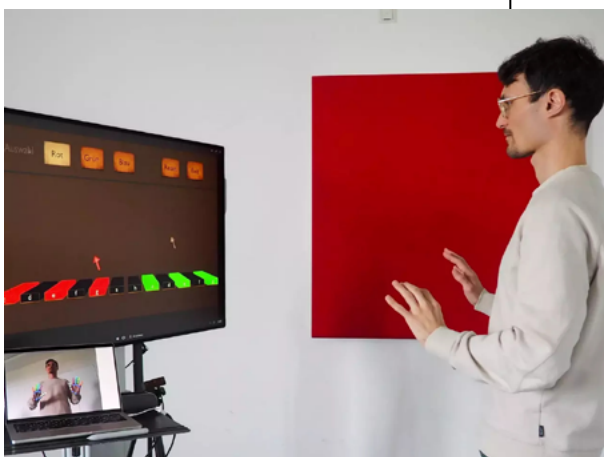
## Bayerns Kunsthochschulen als Zukunfts- werkstätten

Die bayerischen Kunsthochschulen verstehen Nachhaltigkeit als integralen Bestandteil ihres akademischen und künstlerischen Bildungsauftrags sowie als Querschnittsthema für zukunftsfähige Entwicklungen. Als Orte der Kreativität und Reflexion leisten sie mit künstlerischen Mitteln einen unverzichtbaren Beitrag zur gesellschaftlichen Bewusstseinsbildung für die Bedeutsamkeit von Nachhaltigkeit.

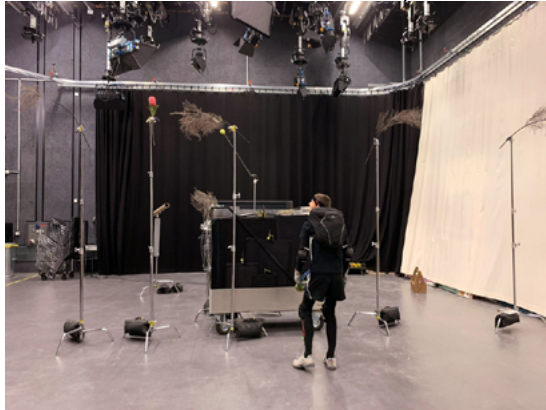
Die Kunsthochschulen verstehen sich als Zukunftswerkstätten, in denen die Studierenden den gesellschaftlichen Wandel mitgestalten. Sie fördern die Auseinandersetzung mit Zukunftsfragen wie

beispielsweise Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit durch Projekte, Diskurse und Produktionen, die Offenheit erzeugen und Orientierung geben. Die bayerischen Kunsthochschulen setzen Impulse, übernehmen Verantwortung und ermutigen dadurch zur gesellschaftlichen Transformation.

Es gibt in jeder Hochschule ein ausgeprägtes Engagement für nachhaltiges Denken und Handeln. Zum Beispiel beteiligt sich die HfM Nürnberg an der Public Climate School – einer deutschlandweiten Klimabildungsinitiative – mit öffentlichen Veranstaltungen



rund um das Zusammenspiel von Musik, Nachhaltigkeit und Klimagerechtigkeit. In 2024 bot sie etwa die Formate Musik und Klimawandel sowie Creative Ecology – wie lassen sich Kreativität und Ökologie verbinden? für Studierende, Lehrende und die interessierte Öffentlichkeit an. An der HFF werden regelmäßige Lehrveranstaltungen in der Abteilung Produktion zum Thema Green Producing verpflichtend angeboten. An der AdBK München entstand die Mülltrennungsinitiative TRENN (DICH) SEXY durch das Engagement einer Studentin. In Zusammenarbeit mit der Hausverwaltung und mit



Unterstützung des Akademievereins und der Hochschulleitung wurden an der Akademie in jeder Klasse kleine, mobile Mülltrennwägen implementiert.

Im Verbund schreiten die Kunsthochschulen Bayerns beim Engagement für Nachhaltigkeit voran. Derzeit wird gemeinsam eine Rahmenstrategie für Nachhaltigkeit entwickelt und an jeder Kunsthochschule jeweils eine Treibhausgasbilanz erstellt, anhand derer im Anschluss evidenzbasierte sowie

quantitative Reduktionspfade erarbeitet werden.

Die Entwicklung hin zu nachhaltigen Kunsthochschulen ist aber maßgeblich durch die räumlichen Gegebenheiten von zumeist historischen Gebäuden und somit von kaum zu finanzierenden Umbaumaßnahmen und begrenzten Ressourcen stark limitiert. Erwähnenswert ist jedoch die energie-

tische Sanierung des denkmalgeschützten Altbaus der AdBK Nürnberg, die wegen des Lehrbetriebs in mehreren Teilabschnitten und in enger Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Bauamt Erlangen-Nürnberg erfolgt.

Die bayerischen Kunsthochschulen setzen sich dafür ein, institutionelle Nachhaltigkeitsstrategien konsequent umzusetzen und Resultate sichtbar zu machen. Die selbstaufgelegte Aufgabe, einen großen Beitrag zur gesellschaftlichen Bewusstseinsbildung für Nachhaltigkeit zu leisten, wird von den Kunsthochschulen erfüllt. Aber ohne substantielle Unterstützung aus der Politik wird die Umweltbilanz der Hochschulen nicht maßgeblich zu verbessern sein.



## BEST PRACTICE

für Nachhaltigkeit  
an bayerischen  
Kunsthochschulen

### ADBK MÜNCHEN

In Zusammenarbeit mit der Stiftung Kunstakademie München jährliche Vergabe eines Umweltpreises (3.000 €) für Projekte, die die Umweltbilanz der Akademie verbessern.

### HFM NÜRNBERG

Einführung von Video-Vorreden bei den Eignungsprüfungen, um unnötige Anreisen zu verringern.

### HFM WÜRZBURG

Installation einer PV-Anlage auf Hochschulgebäuden, Versorgung von bis zu 35 Haushalten möglich; Zusammenarbeit mit der Initiative CAE (Center of Applied Energy Research).

# ZUSAMMEN FASSUNG



Die bayerischen Kunsthochschulen sind zentrale Impulsgeber für kulturelle, gesellschaftliche und wirtschaftliche Innovation. Sie verbinden künstlerische Ausbildung mit gesellschaftlicher Verantwortung und leisten damit einen unentbehrlichen Beitrag zur Zukunftsgestaltung. Sie sind international stark vernetzt und erfolgreich im globalen Wettbewerb.

Zu den zentralen Themen der bayerischen Kunsthochschulen gehören die Professionalisierung der künstlerischen Forschung, die innovative Entwicklung künstlerischer Strategien und narrativer Modelle, vor allem im Bereich KI und bei der Vermittlung von Nachhaltigkeitskonzepten.

Die Kunsthochschulen Bayerns fördern Vielfalt, Gleichstellung und Inklusion als zentrale Werte. Durch den hohen Anteil an Frauen in der Lehre übernehmen sie eine Vorreiterrolle. Die Zielsetzung ist, allen Talenten unabhängig von Herkunft, Geschlecht oder etwa körperlicher Voraussetzungen gleiche Chancen zu bieten, um gesellschaftliche Teilhabe, künstlerische Exzellenz und internationale Wettbewerbsfähigkeit zu garantieren.

Damit die Kunsthochschulen ihren Auftrag hervorragend erfüllen können, ist eine klare und dauerhafte Unterstützung durch den Freistaat Bayern erforderlich. Die bayerischen Kunsthochschulen sind bereit und es wird sich für Bayern lohnen, da Kunst in allen ihren Formen eine zentrale Ressource der Zukunft ist!

# ABBILDUNGEN

Nach Seiten,  
jeweils von oben nach unten:

3  
AdBK München, DanceXAcademy,  
Haus der Kunst, 2025,  
Foto: Stephanie Rössing

4  
AdBK München, Studienwerkstatt  
für Maltechnik, Arbeit von Lara Koch,  
Foto: Dr. Kathrin Kinseher

Studierende der HfM Würzburg  
erarbeiten an der Hyper-Orgel einen  
interaktiven Soundtrack für ein  
Videospiele im Seminar „Interactive  
Music for Games“, 2025,  
Foto: HfM Würzburg

HfM Nürnberg, Digi Lab, 2025,  
Foto: Artem Selenov

5  
HFF München, Seminar im Kino der HFF,  
Foto: HFF München

6  
AdBK Nürnberg, Jahresausstellung  
2024, Foto: Emmi Heckel  
HfM Nürnberg, Debut 2024,  
Foto: Ludwig Olah

7  
AdBK München, AkademieGalerie,  
Ausstellung Matilde Romagnoli,  
Foto: Matilde Romagnoli

8  
AdBK Nürnberg, Klasse Eydel,  
Akademie Galerie, 2025,  
Foto: Emmi Heckel  
HMTM München, Dido & Aeneas, 2024,  
Foto: Adrienne Meister  
AdBK München, Symposium Klasse  
Steyerl, 2025, Foto: AdBK München

9  
AdBK München, Auftaktveranstaltung  
Kooperation DFG Forschungsprojekt  
Prof. Linke AdBK München/TUM/Haus  
der Kunst, Foto: Illinca Fechete

10  
AdBK Nürnberg, Jahresausstellung  
2024, Foto: Emmi Heckel  
HfM Würzburg, Konzert Global Groove  
Orchestra, 2024,  
Foto: Mateusz Phouthavong  
HMTM München, COMzert 2024,  
Foto: Gregory Giakis

11  
AdBK München, Diplomasausstellung  
2023, Manuela Illera,  
Foto: Stephanie Rössing

12  
HfM Nürnberg, Internationale Woche,  
Foto: HfM Nürnberg

HfM Würzburg, Fledermaus, 2024,  
Foto: Andreas Herold

13  
AdBK Nürnberg, Jahresausstellung  
2025, Foto: Emmi Heckel

14  
HMTM München, Diversity Award 2025,  
verliehen beim Respekt-Tag,  
Foto: Gregory Giakis

AdBK Nürnberg, ArtoPod BioCraze -  
Symposium Kunst & Biowissenschaften,  
2025, Foto: Emmi Heckel

AdBK München, Eröffnung Diplomas-  
ausstellung 2023, Foto: AdBK München

15  
HfM Nürnberg, Music Motion Tools,  
Berührungslöse Interaktion durch  
kamerabasiertes Hand-Tracking,  
Foto: HfM Nürnberg

16  
HFF München, Seminar Motion  
Capture, 2023, Foto: HFF

HfM Nürnberg, Spirio Sessions,  
Prof. Dr. Trump in Interaktion mit  
einem KI-gesteuerten Flügel, 2025,  
Foto: Toni Hinterholzinger

17  
AdBK München, Studienwerkstatt  
für Erzguss, Foto: AdBK München

Kunsthochschule Bayern, 2025  
[www.kunsthochschule-bayern.de](http://www.kunsthochschule-bayern.de)

AKADEMIE DER  
BILDENDEN KÜNSTE  
MÜNCHEN 

Akademie der  
Bildenden  
Künste Nürnberg

HOCHSCHULE  
FÜR FERNSEHEN UND  
FILM MÜNCHEN 

myt Hochschule  
für Musik und Theater  
München

 HOCHSCHULE  
FÜR MUSIK NÜRNBERG

Hochschule  
für Musik  
Würzburg  
university of music

